

Traditionen des Widerstandes der Antifaschisten vermitteln

Der 70. Jahrestag der Gründung der KPD ist auch für uns Mitglieder des Komitees der Antifaschistischen Widerstandskämpfer der DDR, Stadtbezirk Berlin-Treptow, Anlaß, den eigenen Beitrag zur würdigen Ausgestaltung dieses gesellschaftlichen Höhepunktes abzustecken.

Im Kreiskomitee haben wir uns darüber verständigt, und danach handeln alle Mitglieder, Geschichtspropaganda und revolutionäres Erbe so wirksam werden zu lassen, damit der Kampf der Treptower Kommunisten und Antifaschisten für unser Heute unvergessen bleibt. Voller Stolz zeigen wir die Traditionslinien auf, die sich vom Programm der KPD von 1918 über die „Grundsätze und Ziele“ 1946 bis hin zum Kampf der SED um die Verwirklichung ihrer auf das Wohl des Volkes und den Frieden gerichteten Politik ziehen lassen.

Kampf der Revolutionäre darstellen

Die Ergebnisse des Kampfes der Revolutionäre vom Gestern zum Heute sichtbar zu machen, sie vor allem unserer jungen Generation nahe zu bringen, das können wir mit der Fertigstellung des Traditionskabinetts der antifaschistischen Widerstandskämpfer in Treptow noch wirksamer tun. Einig sind wir uns im Komitee, die damit gegebenen Möglichkeiten bestmöglich zu nutzen, um beizutragen an der Verbreitung der Wahrheit über den revolutionären Kampf der deutschen Arbeiterklasse gegen Faschismus und Krieg, für Völkerverständigung und

einen dauerhaften Bruderbund mit den Völkern der Sowjetunion. Das Ehrenmal in Treptow ist uns dabei Mahnung und Verpflichtung zugleich;

In der Arbeit des Kreiskomitees sehen wir uns aber der Tatsache gegenüber, daß die Zeitzeugen des Wirkens der KPD und des antifaschistischen Widerstandes weniger werden. Das erfordert von uns ein neues Herangehen an die Vermittlung revolutionärer Erfahrungen, verlangt Vorausdenken über das Wie unserer weiteren Tätigkeit. Wie stellen wir uns dieser Situation? Auf der Grundlage hierzu gefaßter Beschlüsse des Sekretariats der Kreisleitung Berlin-Treptow koordinieren wir unsere Tätigkeit mit denen der Geschichts-, Traditions- und Veteranenkommission der Kreisleitung Treptow der SED. Darüber hinaus arbeiten die Mitglieder unseres Komitees zunehmend mit Genossen, Parteilos, mit Mitgliedern befreundeter Parteien und gesellschaftlicher Organisationen zusammen, die auf Grund ihrer fachlichen oder praktisch-politischen Tätigkeit unmittelbare Kontakte zu einem breiten Personenkreis, besonders zu Jugendlichen, besitzen. Das sind Lehrer, Pionierleiter, Funktionäre der FDJ, Hochschullehrer, Leiter von Kreis- und Betriebschulen, Stellvertreter für politisch[^] Arbeit in den bewaffneten Organen und andere.

Über diesen Personenkreis wollen wir ausstrahlen und die Erfahrungen des Kampfes unserer Generation in die heute lebenden hineinbringen. Für die Arbeit mit Jugendlichen hält unser Kreiskomitee dabei zwei Gesichtspunkte für besonders wichtig: Erstens ist es notwendig, die Vergangenheit immer mit der Gegenwart zu verbinden und auf die Anforderungen der Zukunft einzugehen. Mit anderen Worten, es nützt uns wenig, wenn in der Vergangenheit „geschwärmelt“ oder verharrt und kein Bezug zum Heute, zu Erfolgen und Anforderungen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitag der SED gefunden wird. Noch mehr muß deutlich gemacht werden: Durch Reden allein hat sich noch

Leserbrief* - *

In jeder Minute Qualitätsproduktion liefern

1977 konnte unser Betriebsbereich Organische Spezialprodukte im VEB Chemische Werke Buna zum erstenmal den Staatstitel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ erringen. Im Dezember 1987 wurde er auf einem feierlichen Meeting mit dem Diplom für die 10malige ununterbrochene Verteidigung des Staatstitels ausgezeichnet. Dazwischen liegen Jahre des Kampfes um die kontinuierliche Verbesserung der Qualität, die

an die politische Führungstätigkeit der Leitung der Grundorganisation ständig wachsende Anforderungen stellten. Während der Parteiwahlen konnte einmal mehr festgestellt werden, daß es sich bewährt hat, ausgehend von anspruchsvollen Aufgaben und Zielen in den Kampfprogrammen, den Massenkampf um eine hohe Qualität der Produkte zu organisieren.

Uns Genossen geht es in erster Linie um den politisch-ideologi-

schen Kampf zur Sicherung der Null-Fehler-Produktion in allen Bereichen unserer Betriebsdirektion, um die Verhinderung von Störungen, die die Qualität der Produkte beeinflussen könnten, und um die ständige politische und fachliche Qualifizierung aller Werktätigen. Wir vertiefen die Erkenntnis: Will man im Arbeitsplatz seinen Kampfplatz für den Frieden sehen, muß in erster Linie in jeder Minute Qualitätsarbeit geleistet werden.

Daß die Genossen dabei an der Spitze stehen, zeigt zum Beispiel die Verpflichtung der Genossin